

NEWSLETTER

des Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen – Nr. 2/2022

Aktueller Stand zum ASP-Geschehen in Deutschland

Seit dem Ausbruch der ASP in Deutschland im September 2020 wurde die Seuche bei insgesamt 3.954 Wildschweinen durch das Friedrich-Loeffler-Institut bestätigt. (Stand 7. Juni 2022) Diese verteilen sich auf 2.544 in Brandenburg, 1.375 in Sachsen sowie 35 in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Anzahl von ASP-Fällen im sächsischen Landkreis Meißen, welcher nur ca. 60 km von Thüringen entfernt liegt, hat sich inzwischen auf 57 erhöht.

ASP-Ausbruch in Baden-Württemberg

Wie das Friedrich-Loeffler-Institut am 25. Mai 2022 bestätigte, ist das ASP-Virus in einem Mastschweinebestand im Landkreis Emmendingen in Baden-Württemberg nachgewiesen worden. Wie Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz bekannt gegeben hat, verendeten seit 19. Mai 2022 16 der 35 Schweine in einem Betrieb mit Freilandhaltung. Anfangs ging man von einer Futtermittelvergiftung aus. Wie das Virus in den Bestand gelangte ist derzeit noch nicht bekannt. Aktuell geht man davon aus, dass der Eintrag durch menschliches Handeln verursacht wurde.

Regionale Informationsveranstaltungen über die Afrikanische Schweinepest für Landwirte und Jäger

Im Januar dieses Jahres wurde durch das Schwarzwild-Kompetenzzentrum in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Bauernverband, dem Landesjagdverband Thüringen, dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales Gesundheit, Frauen und Familie die Gemeinschaftstagung „Herausforderungen und Perspektiven für Landwirte und Jäger in ASP-Zeiten“ in Bad Langensalza durchgeführt. Um einen weiteren Erfahrungsaustausch voranzubringen und besser auf die regionalen Belange der Teilnehmer eingehen zu können, werden drei weitere Veranstaltungen zum Thema ASP organisiert. Die Veranstaltungen sollen dazu dienen, die von der ASP bedrohten Gruppen aufzuklären und eine gemeinsame Diskussion einzuleiten. Um alle bei der ASP-Prävention beteiligten Akteure zusammenzubringen, haben sich die Veranstalter dazu entschlossen neben Jägern und Landwirten auch Amtsveterinäre, Mitarbeiter der Unteren Jagdbehörden, ThüringenForst sowie den Bundesforst einzuladen.

Es findet jeweils eine Veranstaltung in Nord-, Ost- und Südthüringen statt. Die Aufteilung erfolgt dabei analog der drei Regionen des Landesjagdverbandes e.V.

Nordthüringen: 20. Juni 2022 GEMIA Kantine Ebeleben
Ostthüringen: 27. Juni 2022 Waldhaus Gera
Südthüringen: 29. Juni 2022 Kressehof Walldorf

Beginn der Veranstaltung ist jeweils 17:00 Uhr
Die Anmeldung erfolgt über das Schwarzwild-Kompetenzzentrum.

[Veranstaltungsflyer](#)

Arbeitsgruppe „Schwarzwildproblematik rund um den Hainich“

Am 26. April 2022 fand in Mühlhausen das Auftaktgespräch der Arbeitsgruppe „Schwarzwildproblematik rund um den Hainich“ statt. Zu diesem hatten das Schwarzwild-Kompetenzzentrum und der Thüringer Bauernverband e.V. eingeladen. Neben den ortsansässigen Kreisbauernverbänden und Kreisjägerschaften nahmen außerdem Vertreter des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz, des Nationalparks Hainich und der Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkhaber teil. Das Ziel der Arbeitsgruppe soll darin liegen, die hohen Schwarzwildbestände im Bereich des Hainichs zu reduzieren und so die hohen Wildschäden zu verringern. Auch aufgrund der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest ist eine Absenkung der Schwarzwildbestände zwingend nötig. Für die Umsetzung der Ziele wurden verschiedene Lösungsansätze entwickelt, die in Kürze umgesetzt werden sollen. Dazu zählt unter anderem die Einrichtung von drei regionalen Arbeitsgruppen rund um den Hainich, die aus Vertretern des Nationalparks, der Landwirtschaft und der Jägerschaft bestehen sollen.